

Völkerrecht

Ein Studienbuch

von

Eberhard Menzel, Knut Ipsen, Prof. Dr. Volker Epping, Prof. Dr. Ulrich Haltern, Prof. Dr. Wolff Heintschel von
Heinegg, Dr. habil. Hans-Joachim Heintze

6. Auflage

[Völkerrecht – Menzel / Ipsen / Epping / et al.](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Völkerrecht](#)



Verlag C.H. Beck München 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 57294 4

beck-shop.de

Kurzlehrbücher
für das juristische Studium

Ipsen
Völkerrecht

beck-shop.de

Völkerrecht

Ein Studienbuch

Herausgegeben von

Dr. iur. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen

Professor (em.) an der Ruhr-Universität Bochum

Bearbeitet von

Dr. iur. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen

Professor (em.) an der Ruhr-Universität Bochum

Dr. iur. Volker Epping

Professor an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Dr. iur. Wolff Heintschel von Heinegg

Professor an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder

Dr. iur. Ulrich Haltern, LL.M. (Yale)

Professor an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br.

Dr. iur. Hans-Joachim Heintze

apl. Professor an der Ruhr-Universität Bochum

6., völlig neu bearbeitete Auflage, 2014
des von Eberhard Menzel † begründeten Werkes

beck-shop.de

www.beck.de

ISBN 978 3 406 57294 4

© 2014 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Druckerei C.H. Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)

Satz: ottomedien, 64295 Darmstadt

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Ein Lehrbuch über eine *nationale* Rechtsordnung in einem Band vorzulegen, würde heute kaum in irgendeinem Verfassungsstaat dem Anspruch an eine gediegene Juristenausbildung genügen können. Ein einbändiges Lehrbuch über die *internationale* Rechtsordnung hingegen mag in unserem Land der – weithin von der Justizverwaltung beeinflussten – Struktur des Rechtstudiums entsprechen, einer Struktur, in der dem Völkerrecht wenig mehr als die Rolle eines Wahlfachs beschieden ist. Da ein Völkerrechtslehrbuch infolgedessen für interessierte Studierende neben der Grundvorlesung oft die einzige Begegnung mit der die Staatenwelt im Ganzen erfassenden Rechtsordnung bleibt, muss es über das methodische und didaktische Konzept hinaus Weiteres leisten. So muss es insbesondere ein Wegweiser für die Studierenden sein, der sie zu den wichtigsten Denkansätzen und Regelungsbereichen des Völkerrechts führt. Zu den ersten gehört der Befund, dass das Völkerrecht ein weithin durch zwischenstaatliche Übereinkünfte geschaffenes Recht ist, wobei allerdings selbst so wichtige Bereiche, wie beispielsweise die Verantwortlichkeit für völkerrechtswidrige Verhalte immer noch nicht die Stufe einer grundlegenden, die Staatenmehrheit bindenden Konvention erreicht haben. Dieses Entwicklungsdefizit verlangt einen geschärften Blick dafür, wo Rechtsdarstellung und -bewertung zu mehr oder minder anspruchsvollen Erzählungen geraten, die sich von dem entfernen, was gesichertes Recht ist. Zu den zweiten gehört, dass der Vertrag als Hauptrechtsquelle des Völkerrechts dieses Recht als Konsens- und Kooperationsrecht kennzeichnet, dem nicht mit einem von der Autorität staatlicher Rechtsordnungen geprägten Verständnis begegnet werden darf. Das Lehrbuch ist somit insgesamt von einem Ansatz her gestaltet, den manche als positivistisch kritisieren mögen, der aber zu vermeiden sucht, den Studierenden statt des Rechts unerfüllte oder unerfüllbare Hoffnungen an das Recht zu vermitteln. Dieser Ansatz eint das Autorenteam, das Prof. Dr. Horst Fischer und Dr. Christian Gloria wegen anderweitiger beruflicher Anspruchnahme bedauerlicherweise verlassen haben und das mit Prof. Dr. Ulrich Haltern, LL.M. (Yale), Universität Freiburg i.Br., um einen weiteren ehemaligen „Bochumer“ ergänzt worden ist.

Dank für ihre hervorragende Mitwirkung gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht, Europarecht und ausländisches Verfassungsrecht der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder), namentlich Herrn Dr. Robert Frau und des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht der Leibniz Universität Hannover, insbesondere Herrn Manuel Brunner.

Vor vierzig Jahren habe ich die Herausgabe dieses Lehrbuchs von meinem verehrten Lehrer Eberhard Menzel übernommen. Es ist an der Zeit, das Werk nunmehr der nächsten Generation anzuvertrauen. Ich übergebe es daher mit der nächsten Auflage meinen Schülern und Mitauteuren, bei denen ich es in den besten Händen weiß.

Bochum, im August 2013

Knut Ipsen

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
Verzeichnis der zitierten Fest- und Gedächtnisschriften	XXXV
Auswahl völkerrechtlicher Nachschlagewerke, Lehrbücher, Dokumentensammlungen, Bibliographien und Internet-Seiten	XLVII

**1. Kapitel: Regelungsbereich, Geschichte und Funktion
des Völkerrechts (*Ipsen*)**

§ 1. Regelungsbereich und Geltungsgrund des Völkerrechts	1
I. Zum Sprachgebrauch	2
II. Der Regelungsbereich des geltenden Völkerrechts	3
III. Die Regelungsgegenstände völkerrechtlicher Beziehungen	5
IV. Zum Geltungsgrund des Völkerrechts	6
§ 2. Zur Geschichte des Völkerrechts	15
I. Der historische Wandel der Rechtssubjekte	16
II. Das Recht der friedlichen Beziehungen	21
III. Recht und Krieg	25
IV. Der Wandel des Regelungsbereichs	33
§ 3. Die Funktion des Völkerrechts	38
I. Die Wechselwirkungen zwischen Politik und Völkerrecht	38
II. Die inhaltlich determinierte Funktion des Völkerrechts	42
III. Die instrumentale Funktion des Völkerrechts	44
2. Kapitel: Völkerrechtssubjekte (§§ 4–7, 9 Epping/§ 8 Heintze)	
§ 4. Grundlagen	46
I. Zur geschichtlichen Entwicklung der Lehre vom Völkerrechtssubjekt ..	46
II. Terminologie	47
III. Handlungsfähigkeit und Rechtsfähigkeit	48
§ 5. Der Staat als die „Normalperson“ des Völkerrechts	49
I. Die Drei-Elemente-Lehre	49
II. Das Staatsgebiet	50
III. Das Staatsvolk	92
IV. Die Staatsgewalt	110
V. Die völkerrechtliche Anerkennung	125
VI. Kontinuität und Nachfolge von Staaten	143
VII. Die Grundprinzipien des Völkerrechts über die Beziehungen zwischen den Staaten	171
§ 6. Internationale Organisationen	197
I. Grundlagen	198
II. Die Vereinten Nationen	233
III. Regionale Internationale Organisationen	268

§ 7. Das Individuum als Völkerrechtssubjekt	308
I. Rechtsträgerschaft	309
II. Pflichtenträgerschaft	315
§ 8. Völker im Völkerrecht	316
I. Rechtsstellung von Völkern	316
II. Träger des Selbstbestimmungsrechts der Völker	334
III. Äußeres Selbstbestimmungsrecht der Völker	347
IV. Inneres Selbstbestimmungsrecht der Völker	360
§ 9. Sonstige Völkerrechtssubjekte	377
I. Traditionelle Völkerrechtssubjekte	378
II. Umstrittene Problemlagen	382
3. Kapitel: Die völkerrechtlichen Verträge als Hauptrechtsquelle des Völkerrechts (<i>Heintschel von Heinegg</i>)	
§ 10. Begriff, Bezeichnung, Arten und Abgrenzung	390
I. Der Begriff des völkerrechtlichen Vertrages	390
II. Bezeichnung und Arten	393
III. Abgrenzung zu anderen Erscheinungsformen	393
§ 11. Abschluss und Inkrafttreten	395
I. Der Abschluss völkerrechtlicher Verträge	396
II. Inkrafttreten und vorläufige Anwendung	405
§ 12. Auslegung völkerrechtlicher Verträge	407
I. Zuständigkeit zur Auslegung	407
II. Der Auslegungsansatz – Parteiwille oder Text?	408
III. Die Auslegungsmethoden und ihre Stellung in der allgemeinen Auslegungsregel des Art. 31 der Wiener Vertragsrechtskonventionen	409
IV. Dynamische Interpretation – das temporale Element der Auslegung	414
V. Auslegung mehrsprachiger Verträge	415
§ 13. Der Geltungsbereich von Verträgen	416
I. Territorialer Geltungsbereich	416
II. Zeitlicher Geltungsbereich	421
III. Verträge und dritte Parteien	424
§ 14. Abwandlung des Vertrages durch die Vertragsparteien	427
I. Allgemeines	427
II. Vertragsänderung	429
III. Modifikation	430
§ 15. Vorbehalte zu Verträgen	431
I. Begriff, Rechtsnatur, Anwendungsbereich, Zulässigkeit	432
II. Form und Verfahren	435
III. Die Rechtswirkungen von Vorbehalten und Widersprüchen	435

§ 16. Ungültigkeit von Verträgen und Fortfall der Vertragsbindung	438
I. Allgemeine Bestimmungen für die Ungültigkeit, Beendigung und Suspendierung von Verträgen	439
II. Ungültigkeit	441
III. Verträge und unabdingbares („zwingendes“) Recht	448
IV. Der Fortfall der Vertragsbindung durch Vertragsbeendigung, Suspendierung und Erlöschen vertraglicher Ansprüche	455
4. Kapitel: Weitere Quellen des Völkerrechts (<i>Heintschel von Heinegg</i>)	
§ 17. Völkergewohnheitsrecht	471
I. Allgemeines	472
II. Elemente und Entstehung des Völkergewohnheitsrechts	473
III. Nachweis bestehenden Gewohnheitsrechts	483
IV. Besondere Aspekte des Gewohnheitsrechts	485
V. Deregierende Kraft des Gewohnheitsrechts	487
VI. Kodifikation von Gewohnheitsrecht	487
§ 18. Allgemeine Rechtsgrundsätze	488
I. Begriff und Rechtsnatur	488
II. Funktion und Bedeutung	490
§ 19. Einseitige Rechtsakte	491
I. Einseitige staatliche Akte	492
II. Akte Internationaler Organisationen	497
§ 20. Quellenübergreifende Probleme	499
I. Konsens als Völkerrechtsquelle	499
II. Analogie und non liquet	500
III. Billigkeit im Völkerrecht	502
IV. „Intertemporales Völkerrecht“	504
V. „Soft law“ als Völkerrecht?	505
§ 21. Rangordnung der Völkerrechtsquellen	506
I. Konfliktfälle zwischen Normen aus verschiedenen Rechtserzeugungs- verfahren	507
II. Konfliktfälle zwischen Normen desselben Rechtserzeugungsverfahrens ..	508
§ 22. Hilfsmittel zur Feststellung völkerrechtlicher Normen	508
I. Gerichtsentscheidungen	509
II. Lehrmeinung	510

5. Kapitel: Diplomatische und konsularische Beziehungen (Heintze)

§ 23. Grundlagen	511
§ 24. Ständige diplomatische Missionen	513
I. Diplomaten und Konsuln	515
II. Die diplomatischen Beziehungen	515
III. Völkerrechtliche Stellung diplomatischer Missionen	520
§ 25. Diplomatische Beziehungen zwischen Staaten und Internationalen Organisationen	530
I. Unterschied zu zwischenstaatlichen Beziehungen	531
II. Ständige Missionen und Beobachter-Missionen	532
§ 26. Ad-hoc Diplomatie	534
I. Sondermissionen	534
II. Konferenzdiplomatie	535
§ 27. Konsularische Beziehungen	536
I. Parallelen zu diplomatischen Missionen	537
II. Begründung und Unterhaltung konsularischer Vertretungen	538
6. Kapitel: Völkerrechtliche Verantwortlichkeit und Völkerstrafrecht (Ipsen)	
§ 28. Grundzüge der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit	545
I. Die Eigenart und die Funktion der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit	548
II. Die Beteiligten der neuen Rechtsbeziehungen	551
III. Der Begründungstatbestand der neuen Rechtsbeziehungen	554
§ 29. Die Staatenverantwortlichkeit	561
I. Die Zurechenbarkeit	562
II. Die verletzte Pflicht	574
III. Der Ausschluss der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit	576
IV. Rechtsfolgen	578
§ 30. Die völkerrechtliche Verantwortlichkeit Internationaler Organisationen und anderer partieller Völkerrechtssubjekte	580
I. Internationale Organisationen als Beteiligte der neuen Rechtsbeziehungen	580
II. Die völkerrechtliche Verantwortlichkeit sonstiger Völkerrechtssubjekte (Einzelpersonen)	582
§ 31. Völkerstrafrecht	582
I. Völkerstrafrecht und Weltrechtsprinzip	585
II. Die Prozesse von Nürnberg und Tokio	586
III. Die Entwicklung und gegenwärtiger Stand des Völkerstrafrechts	589

7. Kapitel: Internationales Wirtschaftsrecht (Haltern)

§ 32. Dimensionen des internationalen Wirtschaftsrechts	596
I. Einleitung	596
II. Universeller/regionaler Anwendungsbereich	597
III. Multilateraler/bilateraler Anwendungsbereich	600
IV. Industrienationen/Entwicklungslander	602
V. Akteure	606
VI. Form/Inhalt (1): Organisationen und Institutionen	624
VII. Form/Inhalt (2): Rechtsquellen und Rechtsgrade	631
VIII. Diplomatie – Verrechtlichung – Konstitutionalisierung	639
§ 33. Das Recht des internationalen Handels	643
I. Handelsverkehr und Wirtschaftsintegration	643
II. WTO-Recht (1): Entwicklung und Institutionelles	662
III. WTO-Recht (2): Materielles Welthandelsrecht	708
§ 34. Internationales Investitionsschutzrecht	745
I. Wirtschaftlicher Hintergrund	746
II. Grundentscheidungen	750
III. Materielles Investitionsschutzrecht	756
IV. Prozessuales Investitionsschutzrecht	780
Anhang: Deutscher Mustervertrag 2005	814
§ 35. Internationales Währungs- und Finanzrecht	794
I. Einleitung	794
II. Internationales Währungsrecht	795
III. Internationales Finanzrecht	809
8. Kapitel: Individualschutz im Völkerrecht (Ipsen)	
§ 36. Individualschutz in multilateralen Verträgen mit weltweiter Verbreitungstendenz	819
I. Völkerrechtlicher Basisschutz von Leib und Leben	821
II. Gleichheitsregelungen in mehrseitigen Verträgen	826
III. Statusgewährleistungen in Einzelbereichen	830
IV. Die Menschenrechtspakte der Vereinten Nationen	833
V. Völkerrechtlicher Individualschutz im bewaffneten Konflikt	841
§ 37. Individualschutz in multilateralen Verträgen mit regionalem Geltungsbereich	841
I. Die (Europäische) Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK)	842
II. Die Europäische Sozialcharta	847
III. Die Amerikanische Menschenrechtskonvention (AMRK)	849
IV. Die Afrikanische Charta der Menschenrechte und Rechte der Völker ...	851
V. Die Arabische Charta der Menschenrechte	853

§ 38. Zum völkerrechtlichen Mindeststandard des Individualschutzes	854
I. Das Fremden- oder Ausländerrecht	855
II. Gewohnheitsrechtliche Pflicht der Staaten zur Gewährleistung von Menschenrechten gegenüber den eigenen Staatsangehörigen	858
III. Entwicklungstendenzen und Perspektiven des völkerrechtlichen Individualschutzes	858
 9. Kapitel: Internationales öffentliches Seerecht (Seevölkerrecht) (<i>Heintschel von Heinegg</i>)	
§ 39. Begriff und Gegenstand, Entwicklung und Rechtsquellen des internationalen öffentlichen Seerechts	861
I. Begriff und Regelungsgegenstand	861
II. Entwicklung	863
III. Kodifikation des Seevölkerrechts	864
§ 40. Innere Gewässer und Basislinien	868
I. Begriff und Rechtsstatus der inneren Gewässer	869
II. Basislinien	869
III. Buchten, historische Gewässer, Flussmündungen und Ästuare	872
IV. Rechte fremder Schiffe in den inneren Gewässern	874
§ 41. Küstenmeer	876
I. Begriff und Rechtsstatus des Küstenmeeres	876
II. Breite und Bemessung des Küstenmeeres	878
III. Abgrenzung des Küstenmeeres benachbarter oder einander gegenüberliegender Staaten	879
IV. Friedliche Durchfahrt, Rechte und Pflichten des Küstenstaates	882
§ 42. Internationale Meerengen	885
I. Begriff und Arten internationaler Meerengen	886
II. Unterschiedliche Transit- und Durchfahrtsregime	887
III. Transitzufahrt, Rechte und Pflichten der Anliegerstaaten	889
§ 43. Archipelgewässer	891
I. Archipelstaaten und Archipele	892
II. Archipelbasislinien und Rechtsstatus der Archipelgewässer	892
III. Durchfahrt durch Archipelgewässer	894
§ 44. Anschlusszone	895
I. Begriff und Rechtsstatus	895
II. Breite der Anschlusszone	895
III. Befugnisse des Küstenstaates in der Anschlusszone	896
§ 45. Festlandsockel und ausschließliche Wirtschaftszone	897
I. Festlandsockel	898
II. ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ)	906
III. Abgrenzung des Festlandsockels und der AWZ	911

§ 46. Hohe See und Tiefseeboden („Gebiet“)	914
I. Rechtsstatus der Hohen See	915
II. Freiheit der Hohen See	916
III. Rechtsstatus des Tiefseebodens und Aktivitäten im „Gebiet“	925
 10. Kapitel: Internationales öffentliches Luft- und Weltraumrecht (Heintze)	
 § 47. Internationales öffentliches Luftrecht	929
I. Herausbildung des internationalen öffentlichen Luftrechts	930
II. Lufthoheit und ihr territorialer Geltungsbereich	933
III. Die Regelung des internationalen Flugverkehrs im Chicagoer Abkommen	937
IV. Bilaterale Luftverkehrsabkommen	942
V. Die Internationale Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO)	943
VI. Haftungsfragen bei der Luftbeförderung	945
VII. Verletzungen des Luftraums durch Militär- und Zivilflugzeuge	946
VIII. Der Schutz des internationalen Luftverkehrs	948
IX. Luftraum und internationales Fernmelde- und Funkdienstrecht	951
 § 48. Weltraumrecht	953
I. Herausbildung des Weltraumrechts	956
II. Weltraumfreiheit und Menschheitsinteressen	960
III. Weltraumgegenstände und Besatzenungen	966
IV. Einzelfragen der Weltraumnutzung	971
 11. Kapitel: Internationales öffentliches Umweltrecht (Heintschel von Heinegg)	
I. Erste Schritte zur Überwindung des Souveränitätsprinzips	987
II. Die natürliche Umwelt als Schutzgut des Völkerrechts	988
 § 49. Umweltvertragsrecht	992
I. Internationales Wasserrecht	994
II. Schutz der Meeressumwelt	1001
III. Schutz der Luft, der Atmosphäre und des Klimas	1014
IV. Flora und Fauna	1021
V. Gefährliche Stoffe und grenzüberschreitende Auswirkungen von Industrieunfällen	1025
VI. Tendenzen zu einem umfassenden Natur- und Umweltschutz	1030
VII. Würdigung der Vertragspraxis	1034
 § 50. Gewohnheitsrechtliche Grundsätze und Regeln des Umwelt- völkerrechts	1035
I. Die Überwindung absoluter Souveränität im Bereich des internationalen Umweltschutzes	1037
II. Allgemeine umweltbezogene Völkerrechtsbeziehungen	1041

12. Kapitel: Friedenssicherung und friedliche Streitbeilegung

(§§ 51–53 Heintschel von Heinegg/§§ 54, 55 Epping)

§ 51. Vom ius ad bellum zum ius contra bellum

(Kriegsverbot, Gewaltverbot und Interventionsverbot) 1055

- I. Lehre vom „gerechten Krieg“ (bellum iustum) 1056
- II. Kriegsschranken und Kriegsverbot 1058
- III. Gewaltverbot (Art. 2 Nr. 4 UN-Charta) 1062
- IV. Interventionsverbot (Art. 2 Nr. 1 UN-Charta) 1073

§ 52. Ausnahmen vom Gewaltverbot 1077

- I. Ausschluss der Tatbestandsmäßigkeit oder Rechtfertigung? 1079
- II. Recht der individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung 1079
- III. Weitere Rechtfertigungsgründe 1095

**§ 53. Wahrung und Wiederherstellung des Weltfriedens und
der internationalen Sicherheit durch Systeme kollektiver
Sicherheit**

..... 1100

- I. Das universelle System kollektiver Sicherheit der Vereinten Nationen .. 1101
- II. Zwangsmäßignahmen nach Kapitel VII UN-Charta 1104
- III. Friedenseinsätze (Peacekeeping) 1112
- IV. Regionale Systeme kollektiver Sicherheit (Kapitel VIII UN-Charta) 1116

§ 54. Abrüstung und Rüstungskontrolle 1118

- I. Abrüstung von biologischen und chemischen Waffen 1119
- II. Nukleare Abrüstung 1123
- III. Abrüstung konventioneller Waffen 1134

§ 55. Die friedliche Streitbeilegung 1138

- I. Rechtliche Grundlagen 1139
- II. Mittel der friedlichen Streitbeilegung 1141
- III. Diplomatische Verfahren 1141
- IV. Die Internationale Schiedsgerichtsbarkeit 1146
- V. Gerichtliche Verfahren 1150
- VI. Der Internationale Gerichtshof 1152

13. Kapitel: Bewaffneter Konflikt und Neutralität (Ipsen)**§ 56. Die Entwicklung des vertraglichen Kriegsvölkerrechts 1175**

- I. Die kriegsrechtlichen Kodifikationen der klassischen Völkerrechtsepoke 1176
- II. Kriegsrechtliche Kodifikationen zwischen dem Ersten und Zweiten
Weltkrieg 1178
- III. Kriegsrechtliche Kodifikationen seit 1945 1178

§ 57. Bewaffneter Konflikt und geltendes Recht 1181

- I. Bewaffnete Konflikte zu Beginn des 21. Jahrhunderts 1182
- II. Die Beteiligten, Motive, Ziele und Kampfmethoden gegenwärtiger
bewaffneter Auseinandersetzungen 1183

§ 58. Die Entwicklung vom Kriegsrecht zum Recht des bewaffneten Konflikts	1187
I. Die grundlegende Funktion des Völkerrechts in bewaffneten Konflikten	1187
II. Die Fortentwicklung des Kriegsrechts	1189
§ 59. Anwendungsbereiche und Grundstruktur des Rechts des bewaffneten Konflikts	1196
I. Die zehn Problemkreise	1197
II. Anwendungsbereich des Rechts des bewaffneten Konflikts	1197
§ 60. Völkerrechtssubjektivität und Rechtsgleichheit im internationalen bewaffneten Konflikt	1205
I. Staaten als Konfliktparteien	1205
II. Einzelpersonen im bewaffneten Konflikt	1205
III. Die Vereinten Nationen	1207
IV. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)	1207
V. Befreiungsbewegungen im Sinne des Art. 1 Abs. 4 ZP I und Aufständische	1208
VI. Die Gleichheit der Rechte und Pflichten der Konfliktparteien	1208
§ 61. Dauer, Methoden, Mittel und Objekte bewaffneter Schädigungshandlungen, Kombattantenstatus	1210
I. Die Erstanwendung von Waffengewalt als Konfliktbeginn	1211
II. Konfliktbeendigung	1212
III. Grundsätzliche Begrenzung bewaffneter Schädigungshandlungen	1214
IV. Verbote Methoden	1216
V. Verbote Mittel	1217
VI. Objekte von Schädigungshandlungen	1221
VII. Die Befugnis zur Vornahme bewaffneter Schädigungshandlungen	1222
§ 62. Schutz der von bewaffneten Konflikten betroffenen Personen und Gebiete	1225
I. Der Schutz der Zivilbevölkerung	1225
II. Der Schutz der verwundeten, kranken und schiffbrüchigen Angehörigen der Streitkräfte sowie der Kriegsgefangenen	1229
III. Besetzte Gebiete	1231
§ 63. Die Sicherung der Beachtung des Konfliktrechts	1233
I. Die Gegenseitigkeitserwartung	1234
II. Das öffentliche Gewissen	1236
III. Die Bestellung einer Schutzmacht	1236
IV. Internationale Tatsachenermittlung	1236
V. Repressalien	1237
§ 64. Die sekundären Rechtsfolgen des internationalen bewaffneten Konflikts	1239
I. Der Abbruch der diplomatischen und konsularischen Beziehungen	1239
II. Verträge zwischen den Konfliktparteien	1240
III. Eigentum und sonstige Rechte	1242

§ 65. Die Neutralität	1244
I. Problematik	1245
II. Die Vereinbarkeit der Neutralität mit der UN-Charta	1245
III. Der gegenwärtige Stellenwert der Neutralität	1246
 § 66. Seekriegsrecht und Neutralität im Seekrieg	1251
I. Historische Entwicklung	1252
II. Rechte und Pflichten der Kriegführenden	1254
III. Rechte und Pflichten der Neutralen	1258
 Sachverzeichnis	1259